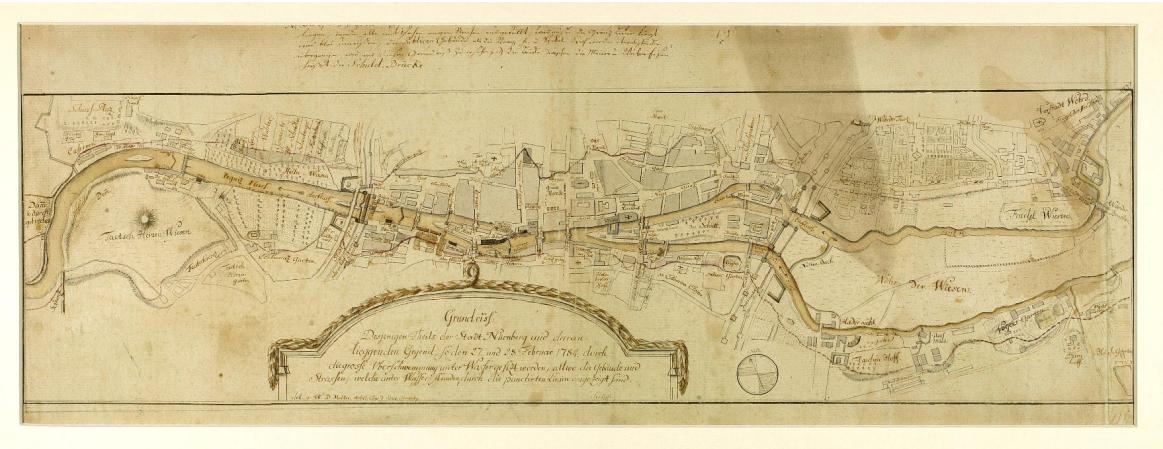


Wir danken Herrn Rainer Münzberg für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Hochwasser von 1784 in Nürnberg – Vorzeichnung zu einer Kupferstichkarte.

Wilhelm Leonhard Maltherr: Grundriß desjenigen Theils der Stadt Nürnberg und daran liegenden Gegend, so den 27. und 28. Februar 1784 durch die große Überschwemmung unter Wasser gesetzt worden, allwo die Gebäude und Straßen, welche unter Wasser standen, durch die punctirten Linien angezeigt sind. Nürnberg 1784

Im vorliegenden Fall diente der handgezeichnete Entwurf zu einer später in Kupfer gestochenen Karte der Dokumentation einer Katastrophe: Die nach der Eisschmelze im Frühjahr oder nach Starkregen im Sommer einsetzenden Überschwemmungen der Pegnitz fielen im Jahr 1784 besonders stark aus. Eine von dem Ingenieur und Landbauinspektor Wilhelm Leonhard Maltherr erstellte Karte verdeutlicht das Ausmaß der Zerstörungen im Stadtgebiet exakt durch die in Rot eingezzeichnete Hochwasserlinie. Trotz einer um 10 Uhr nachts am 26. Februar 1784 eingegangenen Vorwarnung ob des kommenden Hochwassers war die tatsächlich bestehende Gefahr den Nürnberger Bürgern nicht bewusst. Sie trafen die gewöhnlichen Vorkehrungen in den Kellern und Zimmern. Das Wasser stieg dann nach 6 Uhr morgens ungewöhnlich schnell und hoch. Es erstreckte sich schließlich bis weit in die Stadtgebiete hinein und führte zu großen Schäden an den betroffenen Gebäuden.

Die Stadtbibliothek Nürnberg besitzt eine umfangreiche, rund 2.900 Exemplare umfassende Sammlung von historischen Karten, die vor allem das Schaffen der Offizin des Johann Baptist Homann aus dem 18. Jahrhundert gut dokumentiert. Das vorliegende Blatt gehört zu einem kleinen Bestand von rund 270 handgezeichneten Karten, der auf die im 19. und frühen 20. Jahrhundert erworbenen Norica-Sammlungen zurückgeht. Gerade die frühen Beispiele aus dem 16. Jahrhundert dokumentieren die Entstehung einer städtischen Kartographie aus rechtlichen, militärischen und verwaltungstechnischen Erfordernissen.

Schaden:

Nach Feuchtigkeitseinwirkung ist die Zeichnung teilweise fleckig und verblasst, das Papier verschmutzt. Die Montage in einen Passepartourahmen erfolgte unsachgemäß mit „filmoplast P“ Selbstklebestreifen.

Behandlung:

Das Blatt wird trocken gereinigt, die Selbstklebestreifen werden abgelöst und ein Riss im Papier wird wieder geschlossen.

Restaurierungskosten:

170.- Euro
